I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Verteilung der Lehrgegenstände auf die Klassen.

	Lehrgegenstände.	Gymnasium.						Realschule.			Gymnasium und Realschule.									Summe.
		I	II¹	II²	III 1.		III 2.	I	II	III	IV g.		IV r.	V g.		V r.	VI g.		VI r.	
1.	Religion . . .	2	2	2	2	—	2	(2)	(2)	(2)	—	2	—	—	2	—	—	3	—	17
2.	Deutsch u. Geschichtserzähl.	3	3	3	—	2	—	3	3	3	—	3	2	—	3	1	—	4	1	34
3.	Lateinisch . .	7	7	7	8	—	8	—	—	—	8	—	—	8	—	—	8	—	—	61
4.	Griechisch . .	6	6	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
5.	Französisch . .	3	3	3	2	—	2	5	6	6	4	—	6	—	—	6	—	—	6	52
6.	Englisch . . .	[2]	[2]	—	—	—	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
7.	Hebräisch . .	[2]	[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8.	Geschichte und	3	3	2	2	—	2	2	(2)	(2)	—	2	—	—	—	—	—	—	—	16
	Erdkunde . .	—	—	1	1	—	1	1	2	2	—	2	—	—	2	—	—	2	—	14
9.	Rechnen u. Math.	4	4	4	3	—	3	5	5	6	4	—	5	—	4	—	—	4	—	51
10.	Naturbeschreib.	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	2	—	2	—	—	2	—	16
11.	Naturlehre . .	2	2	2	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
12.	Schreiben . .	—	—	—	—	[1]	—	—	[1]	[1]	—	1	1	—	2	—	—	2	—	7
13.	Zeichnen . . .	[2]	[2]	[2]	—	2	—	2	2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	12
	Summe	29	29	30	30	—	30	30	30	30	28	—	28	25	—	25	25	—	24	345

Vereinigt in ev. Religion: II²g. Ir.; III¹g. IIr.; III²g. IIIr.
„ „ Geschichte: III¹g. IIr.; III²g. IIIr.
„ „ Zeichnen: IIg. Ig. mit Ir.
„ „ Schreiben: IIIg., II, IIIr.

Dazu katholische Religions-St.	7
„ jüdische „ „	6
„ Singstunden	7
„ Turnstunden	18
Zahl der Stunden	383

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Schuljahr 1901.

Namen der Lehrer.	Ord. von	Gymnasium.						Realschule.			Gymnasium und Realschule.									Sa
		I.	II¹.	II².	I	III.	II.	I	II.	III.	g.	IV.	r	g.	V.	r.	g.	VI	r	
Dir. Dr. Schulze	Ig.	Latein 7	Griech. 6																	14
Prof. Dr. Glaser	II²g.	Math. 4	Math. 4	Math. 4						Mathem. 6	Math. 4									22
Professor Fröling		Griech. 4 Relig. 2 Hebr. [2]	Hebr. [2]	Relig. 2 Deutsch 3 Gescht. 2				Religion (2) Deutsch 3 Geschichte 2												22
Professor Dr. Spranck	Ir.	Naturl. 2	Natul 2	Erdk. 1	Naturl. 2		Naturk 2	Erdkunde 1 Naturb 2 Naturlehre 1	Erdkunde 2 Naturb. 2 Physik 2											22
Professor Dr. Bauder		Deutsch 3 Griech. 2	Deutsch 3 Latein. 7	Latein. 7																22
Oberlehrer Dr. Dreyling	IIIr.	Franz. 3 Engl. [2]	Franz 3 Engl. [2]	Franz 3					Englisch 4	Englisch 5										22
Oberlehrer Dr. Eckhardt	III¹g.			Naturl. 2	Math. 3 Naturl. 2		Math. 3 Erdk. 1	Mathem. 5	Mathem. 5				Rech 5							24
Oberlehrer Rudolph	II²g.	Gesch. 3		Griech. 6	Latein. 8 Gesch. 2		Gesch. 2		Deutsch 3 Gesch. (2)	Gesch (2)										24
Oberlehrer Purgold					Relig. 2			Französ. 5	Französ. 6 Religion (2)	Deutsch 3						Franz 6				22
Oberlehrer Schneider	III²g.				Griech. 6 Franz. 2		Franz 2 Griech. 6			Französ. 6	Religion 2									24
Oberlehrer Achard	IVr.	Zeich. [2]	Zeich [2]	Zeichn [2]	Zeichnen 2			Englisch 4 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Franz. 4 Zeichnen 2		Franz. 6							24
Oberlehrer Zins									(Singen 1)	Naturb. 2	Natb. 2		Natb. 2	Rechnen 4 Naturb. 2			Naturb. 2 Religion 3		Franz 6	24
Oberlehrer Dr. Gerland	IVg.		Gesch. 3				Latein 8 Erdk. 1				Erdkunde 2 Geschichte 2						Latein 8			24
Wiss. Hilfslehrer Klemme			Relig. 2		Deutsch 2		Relig. 2			Religion (2)	Lat. 8			Religion 2 Lat. 8						24
Lehrer Hoffmann	VIr.				Schreiben [1]				Schreiben [1]	Schreiben [1]		Schrb. 1 Schreiben 1		Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen (2)			Deutsch 4 Rechnen 4 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen (2)	Dtsch 1		24
Lehrer Dombach	Vr.									Erdkunde 2		Deutsch 3 Dtsch. 2		Dtsch. 3 Geschichtserz. 1 Erdkunde 2	Dtsch. 1		Turnen 12 + 6			26 6
Pfarrer Menzel		2							2								3			7
Rab. Dr Kotteck		2							2					2						6
Gesangl. Zins									1											1

Summe der wöchentlichen Lehrstunden: 383

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht der behandelten Lehrgegenstände. *)

I. Gymnasium.

Prima. (Kombiniert). Ordinarius: der Direktor.

1. **Religion** (Evang.): 2 St. Erklärung des Evang. nach Johannes. — Kirchengeschichte. — Wiederholung von Katechismus, Liedern und Psalmen. Fröling.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts mit entsprechenden Proben. Einiges aus der romant. Dichtung. Gelesen: Auswahl aus Lessings Laokoon; einige Abschnitte aus Klopstocks Messias und ausgewählte Oden. Schillers und Goethes Gedankenlyrik (Die Künstler; Zueignung u. a.); Iphigenie auf Tauris; Braut von Messina. Privatlektüre; Vorträge im Anschluss hieran. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Einige Stücke aus dem Lesebuch für I. (Muff). Bauder.

Themata der Aufsätze:

1. Mit welchem Rechte können wir Homer einen Darsteller des wirklichen Lebens nennen? 2. Welche Schranken sind dem bildenden Künstler und welche dem Dichter bei der Darstellung des Körperlichen gezogen? (Klassenaufsatz.) 3. Wie bewährt sich Hans Sachs als Erzieher des deutschen Volkes? 4. Welche verschiedenen Züge von Hässlichkeit bemerken wir im Charakterbilde des Thersites? 5. Welche Rolle spielt die befreiende Wahrheit in Goethes Iphigenie? 6. Welche Tragweite hat Nestors Wort: „Ἀλλ' τύ πως ἅμα πάντα θεοὶ ὀόσαν ἀνθρώποισιν"? 7. Welchen Einblick gewährt uns Homer im sechsten Gesange der Ilias in Hektors und Paris Privatleben? (Klassenaufsatz.) 8a. Prüfungsaufsatz: Welche Rolle spielen Schicksal und Schuld in der „Braut von Messina"? 8b. In welcher Beziehung kann man Klopstock einen Sänger der deutschen Jugend nennen?

3. **Lateinisch:** 7 St. Gelesen wurden Tacitus' Annalen B. II, Ciceros Tusculanen B. I, ausgewählte Oden und einige Satiren des Horaz, Abschnitte aus Livius B. 29 u. 30. Auswendiglernen einzelner Gedichte des Horaz. Schriftliche Übungen. Ausarbeitungen. Schulze.

4. **Griechisch:** I. Prosa (4 St.) Plat. Apol. des Sokr. u. Kriton; Thukyd III. Alle 3 Wochen abwechselnd eine Übersetzung ins Deutsche od. ins Griechische in der Klasse. Wiederholung der Grammatik. Halbjährlich eine einstündige deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Fröling. — II. Homer (2 St.) Ilias, Gesang I. bis XII. nach dem aufgestellten Kanon. Auswendiglernen von Stellen. Bauder.

5. **Hebräisch** (wahlfrei): 2 St. Gramm. wiederholt. Historische Abschnitte und Psalmen. Auswendiglernen von Psalmen und Prosastellen. Fröling.

6. **Französisch:** 2 St. Lektüre: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance und Racine, Athalie (beide aus Velh. & Kl.).

7. **Englisch** (wahlfrei): 2 St. Lektüre: Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch; und W. Besant, London past and present (Gärtner, Berlin). Dreyling.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Das Mittelalter. Rudolph.

9. **Mathematik:** 4 St. Glaser.

10. **Physik:** 2 St. Licht und Elektrizität. Spranck.

11. **Zeichnen:** 2 St. (kombiniert mit Ir.) Achard.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Bauder.

1. **Religion** (Evangel.): 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis 325 nach Noack. 1. u. 2. Thessalonicher-Brief und 1. Korintherbrief. — Wiederholung von Katechismus-Sprüchen, Liedern und Psalmen. Klemme.

*) Sie entsprechen den „Lehrplänen und Lehraufgaben von 1901". Deshalb wird neben der Lektüre meistens nur der Lehrstoff angegeben, der in den einzelnen Schuljahren der Veränderung unterliegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch:** 3 St. Proben aus dem Urtexte des Nibelungenliedes und von Walther v. der Vogelweide. Gudrun privatim. Inhalt von Wolframs Parzival. Ausblick auf nordische Sagenkreise. Gelesen: Schiller, Wallenstein; Goethe, Egmont u. Götz von Berlichingen. Schöne Stellen wurden auswendig gelernt, darunter ein Monolog Wallensteins. — Poetik im Anschluss an die Lektüre. Vorträge der Schüler zumeist im Anschluss an die Privatlektüre; hieran anknüpfend rhetorische Belehrungen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. — Grammatisches und Stilistisches bei der Durchnahme der Aufsätze. Bauder.

Themata der Aufsätze:

1. In welcher Weise wirkt die wiedererwachende Natur auf den Menschen ein? 2. Welchen Verlauf nahmen Ingurthas verbrecherische Unternehmungen bis zur Einnahme der Festung Cirta? (Klassenaufsatz) 3. In welcher Weise sind im Charakterbilde Kriemhilds christliche und heidnische Züge vereinigt? 4. Wie lässt sich das Wort: »Was die Schickung schickt, ertrage, wer ausharret, wird gekrönt« auf Gudrun anwenden? 5. Wie werden der Bürger und der Bauer in „Wallensteins Lager" beurteilt? 6. Was lehrt uns das Wort Max Piccolominis: „Und alles wanket, wo der Glaube fehlt"? 7. Wie entwickeln sich Haupt- und Nebenhandlung in den beiden ersten Akten von Goethes „Egmont"? 8. Wodurch wird in Goethes „Egmont" dem Helden der Abschied vom Leben erleichtert?

3. **Lateinisch:** 7 St. Gelesen wurde: Sallusts de bello Ingurth (teilw.), Ciceros Cato maior., Virgils Aeneis B. IV.—VIII. mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. Livius XXII. kursorisch. — 2 St. Grammatik, Stilistik; alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche; 2 deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. Bauder.

4. **Griechisch:** 6 St. Gr. Syntax des Verbs. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen alle 14 Tage abwechselnd. — Lekt. In Auswahl: Herod. VII, Xenoph. Memor. I. II. Hom. Odyss. 13—24. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schulze.

5. **Französisch:** 2 St. Lektüre: Sarcey, Siège de Paris (Velh. & Kl.) und Théâtre moderne (Coppée, Pailleron, Theuriet) Ed. von Kron (Gärtner, Berlin). Dreyling.

6. **Englisch** (wahlfrei): 2 St. Lektüre nach Deutschbeins „Vorstufen". Dreyling.

7. **Hebräisch** (wahlfrei): 2 St. Elementarlehre. — Das starke Verb ohne und mit Suffixen. — Die schwachen Verbalwurzeln. Fröling.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Griechische und römische Geschichte. Gerland.

9. **Mathematik:** 4 St. Glaser.

10. **Naturlehre:** 2 St. S.-S. Repetition und Erweiterung des chemischen Pensums der Unter-Sekunda. W.-S. Ausführlichere Behandlung der Lehre vom Schall u. d. Wärme. Spranck.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Glaser.

1. **Religion** (Evangel.): 2 St. Erklärung des Evangel. nach Lukas. Wiederholung der Bergpredigt und der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. — Wiederhol. von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen. Fröling.

2. **Deutsch:** 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Lekt. Gedichte und Aufsätze des Lesebuchs von Hopf-Paulsiek; Schillers Glocke; Dichtung der Befreiungskriege; Minna von Barnhelm: privatim Jungfrau von Orleans. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen, sowie Uebungen im freien Vortrag. — Aufsätze alle 4 Wochen. Halbjährlich eine einstündige deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Fröling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze:

1. Was weiss ich von meinem Leben zu erzählen? 2. Welchen Verlauf nahm unser Ausflug am 21. Mai 1901? 3. Welcher Vergleich besteht zwischen Platens „Grab im Busento" und „Pilgrim vor St. Just"? 4. Was berichtet Amasis in der Heimat über seinen Besuch auf Samos? 5. Wie erging es Friedrich II. im Lager bei Bunzelwitz? 6. Worauf erstreckte sich besonders die landesväterliche Fürsorge Friedrichs des Grossen nach dem Siebenjährigen Kriege? (Klassenarbeit.) 7. Wie hat Schiller den zweiten und dritten Teil des Liedes von der Glocke gegliedert? 8. Mit welchem Rechte könnte man Schillers Glockenlied „Das Lied vom Leben" nennen? 9. Was erzählt ein Augenzeuge von dem Wagnis des Ritters Delorges? 10. Prüfungsarbeit.

3. **Lateinisch**: 7 St. a) Lektüre 4 St. w.: Ciceros de imp. Cn. Pomp. Livius, I. Ovid (Auswahl); Vergils Aen. I., unvorber. Caesar de bello Gall. VII. (teilw.) b) Grammatik und schriftliche Übungen 3 St. Bauder.

4. **Griechisch**: 6 St. a) Lektüre 4 St.: Xen. Hellen. I.—II., Homer Odyssee. Aus den ersten 8 Gesängen. b) Grammatik: 2 St. Rudolph.

5. **Französisch**: 3 St. Lektüre: O. Feuillet, Roman d'un jeune homme pauvre (Velh. & Kl.) und Maîtres Conteurs (Gärtner, Berlin). Dreyling.

6. **Geschichte**: 2 St. Fröling.

7. **Erdkunde**: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Spranck.

8. **Mathematik**: 4 St. Glaser.

9. **Naturkunde**: 2 St. Eckhardt.

10 **Zeichnen**, nicht verbindlich: 2 St. Wie in I der Realschule. Achard.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Rudolph.

1. **Religion** (Evang.): 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lebensbild Luthers. Sprüche und Lieder. Purgold.

2. **Deutsch**: Erklärung und Erlernung von Balladen, Lektüre nach dem Lesebuche. Abriss der deutschen Grammatik und Poetik. Lebensbilder der wichtigsten Dichter im Anschluss an die Lektüre. Klemme.

3. **Lateinisch**: 7 St Caes. Bell. Gall. I., V., VI. Ovids Metam. Rudolph.

4. **Griechisch**: 6 St. a) Die Verben auf μι und die unregelm. Verben. b) Xenoph. Anab. I.—III. mit Auswahl. Schneider.

5. **Französisch**: 2 St. a) Die unregelm. Verben. b) Bruno, Le Tour de la France. Schneider.

6. **Geschichte**: 2 St. Deutsche Gesch. vom Ausgang des Mittelalt. bis 1740. Rudolph.

7. **Erdkunde**: 1 St. Landeskunde des Deutschen Reiches. Eckhardt.

8. **Mathematik**: 3 St. Proportionslehre, Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Potenzen. Die Kreislehre. Eckhardt.

9. **Naturkunde**: 2 St. Vom Bau des menschlichen Körpers, Gesundheitspflege. — Mechanik und Wärmelehre. Spranck.

10. **Zeichnen**: 2 St. Achard.

11. **Schreiben**: 1 St. Hoffmann.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Schneider.

1. **Religion**: 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Klemme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch** vereinigt mit Obertertia. 2. St. Klemme.

3. **Lateinisch**: 8 St. Gelesen wurde Caes. bell. Gall. lib. I.—IV. mit Auswahl. Dr. Gerland.

4. **Griechisch**: 6 St. Die Deklinationen und die Verben auf ω. Schneider.

5. **Französisch**: 2 St. L. 28—55 des Lehrbuchs. Schneider.

6. **Geschichte**: 2 St. Blütezeit des röm. Reichs, deutsche Geschichte bis 1500. Rudolph.

7. **Erdkunde**: 1 St. Europa. Elementare mathem. Erdkunde. Verkehrswege der Jetztzeit. Gerland.

8. **Mathematik**: 3 St. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. — Dreiecke, Parallelogramme, Sehnen und Winkel am Kreise. Eckhardt.

9. **Naturbeschreibung**: 2 St. Spranck.

10. **Zeichnen**: 2 St., vereinigt mit Ober-Tertia. Achard.

11. **Schreiben**: 1 St., „ „ „ Hoffmann.

II. Realschule.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Spranck.

1. **Religion** (Evang.): 2 St., vereinigt mit II²g. Fröling.

2. **Deutsch**: 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. — Lektüre: Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs von Hopf-Paulsiek; Minna von Barnhelm; — privatim Wilhelm Tell. — Aufsätze alle 4 Wochen. Halbjährlich eine einstündige deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen; Übungen im freien Vortrag. Fröling.

Themata der Aufsätze:

1. Was habe ich von meinem Leben zu berichten? 2. Wie verlief unser Ausflug am 21. Mai 1901? 3. Inwiefern gleicht das menschliche Leben einer Wanderung? 4. Wie beweisen Damon und Phintias ihre Freundschaft? 5. Wie lautet in Rückerts „Leben und Tod" die Erzählung und die Deutung derselben? 6. Welches waren die Hauptereignisse in Frankreich vom Ausbruch der grossen Revolution bis zur Hinrichtung des Königs? (Klassenaufsatz.) 7. Wie hat Schiller den ersten Teil des Liedes von der Glocke gegliedert? 8. Welches sind in Schillers Glockenliede die Vorgänge beim Gusse? 9. Welches ist die Gedankenfolge in Schillers „Gang nach dem Eisenhammer"? 10. Prüfungsarbeit.

3. **Französisch**: 5 St. a) Grammatik: Lektion 70—79 des Lehrbuchs. b) Lektüre: Choix de Nouvelles modernes III, d'Hérisson, Journal d'un offizier, Ségur, Histoire de Napoléon en 1812. Gedichte. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Purgold.

4. **Englisch**: 4 St. a) Grammatik L. 30 bis zu Ende; Wiederholung von L. 21 an. b) Lektüre: History of England by Goldsmith; Kenilworth by W. Scott; Gedichte aus Lüdeckings Lesebuch. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Konversation. Achard.

5. **Geschichte**: 2 St. Fröling.

6. **Erdkunde**: 1 St. Spranck.

7. **Mathematik**: 5 St. Eckhardt.

8. **Naturwissenschaften**. 1) *Naturbeschreibung*, wöchentlich 2 St. 2) *Physik*, wöchentl. 2 St. 3) *Chemie*, wöchentlich 2 St. Spranck.

9. **Zeichnen**: 2 St. Achard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sekunda der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Purgold.

1. **Religion**: 2 St., vereinigt mit III¹g. Purgold.

2. **Deutsch**: 3 St. Lektüre aus der epischen und lyrischen Poesie, sowie erzählende Prosa. Homers Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voss. Rudolph.

3. **Französisch**: 6 St. a) Grammatik: Dr. G. Plötz, Übungsbuch C. Lektion 57—60. b) Lektüre: Bruno, Le Tour de la France par deux enfants; Voltaire de Charles XII. Gedichte. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Purgold.

4. **Englisch**: 4 St. a) Grammatik: Sonnenburg, Lektion 21—29. b) Lektüre: Lüdecking, Marryat, Masterman Ready II. Teil und Wilke, London. Gedichte. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Dreyling.

5. **Geschichte**: 2 St., vereinigt mit III¹g. Rudolph.

6. **Erdkunde**: 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Spranck.

7. **Mathematik**: 5 St. Eckhardt.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. Spranck.

9. **Physik**: 2 St. Spranck.

10. **Zeichnen**: 2 St. Achard.

11. **Schreiben**: 1 St. Hoffmann.

Tertia der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dreyling.

1. **Religion**: 2 St., vereinigt mit III²g. Klemme.

2. **Deutsch**: 3 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücken: Belehrungen über die Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 10 Aufsätze. Purgold.

3. **Französisch**: 6 St. a) Grammatik Kap. 29—45 und 53—61 des Übungsbuches. b) Lektüre: Malot, Sans Famille. Schneider.

4. **Englisch**: 5 St. a) Gramm.: Sonnenburg, L. 1—20; b) Lektüre: Lüdecking, Lesebuch I. Dreyling.

5. **Geschichte**: 2 St., vereinigt mit III²g. Rudolph.

6. **Erdkunde**: 2 St. Dombach.

7. **Mathematik**: 6 St. Glaser.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen nach dem natürlichen System. — Gliedertiere. Zins.

9. **Zeichnen**: 2 St. Achard.

10. **Schreiben**: 1 St., vereinigt mit IIr. u. III¹ u. III²g. Hoffmann.

Quarta des Gymnasiums.

Ordinarius: Klemme.

1. **Religion**: 2 St. Bibelkunde: Wiederholungen aus dem A. u. N. T. Schneider.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch**: 3 St. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typischen Beispielen gezeigt. Abwechselnd Rechtschreibungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit, alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen, Auswendiglernen nnd verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Dombach.

3. **Lateinisch**: 8 St. Lesen 4 St. Aus Ostermann-Müller für IV.: Miltiades, Themistocles, Epaminondas, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Punische Krieg, Hannibal, Marius. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax des Verbums nach Ostermann-Müller f. IV. Mündliche und schriftliche Übersetzungen a. demselben Übungsbuch; Extemporalia und Formenscripta. Klemme.

4. **Französisch**: 4 St. Erlernen von avoir und être, sowie der regelmässigen Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Zahlwörter, die mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch v. Dr. G. Ploetz (Ausg. B.) Lektion 1—32. Leseübungen, Sprechübungen im Anschluss an die Bilder von Hölzel und über alltägliche Stoffe. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Achard.

5. **Geschichte**: 2 St. Griechische und römische Geschichte. Dr. Gerland.

6. **Erdkunde**: 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dr. Gerland.

7. **Mathematik**: 4 St. *Rechnen:* Wiederholung der gewöhnlichen Brüche; Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, angewandt auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. *Planimetrie:* Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Glaser.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) *Botanik.* Vergleichende Beschreibung verwandter Arten oder Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen. b) *Zoologie.* Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtung der Insekten. Zins.

9. **Zeichnen**: 2 St. Zeichnen nach den Wandtafeln und Skizzen von Gut 2. Teil (krummlinige Figuren im Kreis und Ellipse, stilisierte Naturformen und Spirallinien), auch Zeichnen nach Naturblättern und Blüten. Fortgesetzte Übung im Tuschen und Kolorieren. Achard.

10. **Schreiben**: 1 St. Deutsche und lateinische Schönschrift. Hoffmann.

Quarta der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Achard.

1. **Religion**: 2 St., vereinigt mit IVg. Schneider.

2. **Deutsch**: 5 St. Wiederholung des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Zeichensetzungs- und Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Dombach.

3. **Französisch**: 6 St. Sprachlehre von Plötz-Kares § 1—40, sowie 129 und 130. Übersetzen und Lektüre aus dem Übungsbuche Ausg. C. Lek. 1—28. Retrovertierübungen; jede Woche eine schriftliche Arbeit; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, an Hölzel'sche Bilder und über alltägliche Stoffe. Achard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Geschichte**: 2 St, vereinigt mit IVg. Dr. Gerland.

5. **Erdkunde**: 2 St., „ „ „ Dr. Gerland.

6. **Mathematik**: 5 St. a) *Rechnen*: Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstabenrechnung. b) *Planimetrie*: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Eckhardt.

7. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) *Botanik*: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linne'sche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) *Zoologie*: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Betrachteten. Zins.

8. **Schreiben**: 2 St. Je eine Stunde deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift abwechselnd mit Rundschrift. Hoffmann.

9. **Zeichnen**: 2 St., vereinigt mit IVg. Achard.

Quinta.

Quinta des **Gymnasiums** (**a**), **Quinta** der **Realschule** (**b**) vereinigt.

Ordinarius von a. Klemme. Ordinarius von b. Dombach.

1. **Religion**: 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Katechismus: Wiederholung des 1., Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder in vorgeschriebener Anzahl. Klemme.

2. **Deutsch**: 3 St. Gymn., 4 St. Realsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Fabeln. Bei den Realschülern zahlreichere und umfangreichere Lese-, Rechtschreib- und grammatikalische Übungen. Dombach.

3. **Latein**, (nur für die Gymnasiasten) 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, von der unregelmässigen Formenlehre das Notwendigste. Wortschatz für die durchgenommenen Lesestücke nach Ostermanns Übungsbuch für V. Syntaktische Regeln: Accus. c. inf., Ablativ. absolut., Participium, Konstruktion der Städtenamen. Mündliche u. schriftl. Übungen im Übersetzen. Alle 8 Tage eine schriftl. Arbeit. Klemme.

4. **Französisch** (nur für die Realschüler) 6 St. Ausführliche Durchnahme der regelmässigen Formenlehre. Gründliche Einübung der Fürwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Elementarbuch von Dr. G. Plötz L. 36—72. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und an die Anschauungsbilder von Hölzel. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Purgold.

5. **Geschichte**: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Dombach.

6. **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung der Grundzüge der Geographie, Ausgabe A. von E. v. Seydlitz. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen und Zeichnen von kleinen Kartenskizzen. Wiederholung der Heimatkunde des Regierungsbezirks Wiesbaden. Dombach.

7. **Rechnen**: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Zins.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) *Botanik*: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleich-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zeitig vorliegender Arten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. b) *Zoologie*: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Zins.

9. **Zeichnen**: 2 St. Übungen im Freihandzeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Prof. Kumpa's Zeichentafeln K. I.—III. und A. Gut's Zeichen-Wandtafeln I. Teil, erläutert durch Erklärungen und Vorzeichnen an der Wandtafel. Erste Versuche im Tuschen und Kolorieren der Zeichnungen. Hoffmann.

10. **Schreiben**: 2 St. Übung und Wiederholung der deutschen und latein. Schrift in einzelnen Formen, Wörtern und Sätzen. Hoffmann.

Sexta.

Sexta des **Gymnasiums** (**a**) und **Sexta** der **Realschule** (**b**) vereinigt.

Ordinarius von a. Oberlehrer Dr. Gerland, von b. Lehrer Hoffmann.

1. **Religion** (evang.) 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück mit Erklärung, das zweite und dritte ohne Erklärung. 25 Sprüche und 8 Lieder. Zins.

2. **Deutsch**: 3, bezw. 4 St. Grammatik: Wortklassen, der einfache Satz, starke und schwache Flexion von Substantiven, Adjektiven, Pronomen und Verben. Lesen und erklären von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem oder im Anschluss an gelesene Stücke. Lernen und Vortragen von Gedichten und Fabeln. Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. Hoffmann.

3. **Latein**, nur für die Gymnasiasten, 8 St. Die regelmässige Formenlehre ohne Deponentia. Dr. Gerland.

4. **Französisch**, nur für die Realschüler, 6 St. Propädeutischer Kursus zur Erwerbung richtiger Lautbildung und Aussprache. Erlernung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluss an das Elementarbuch von Dr. G. Plötz (Ausg. C.) Lekt. 1—35. Sprechübungen in jeder Stunde. Vom zweiten Vierteljahre an wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat, Extemporale, Exercitium oder freie Niederschrift eines kleinen Lesestückes. Zins.

5. **Geschichte**: 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Begonnen wurde mit der Heimatsgeschichte bezw. Friedrich mit dem silbernen Bein. Seine Bedeutung für die Stadt Homburg. Übergang auf die Römerzeit. Arminius, Karl der Grosse, Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst; Friedrich der der Grosse, Friedrich Wilhelm III. und Luise, Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. Nach mündlichem Vortrag und kleinen Notizen. Hoffmann.

6. **Erdkunde**: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in elementarer Darstellung und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild von Homburg und der nächsten Umgegend, ferner des Ober-Taunuskreises, des Regierungsbezirks Wiesbaden und der Heimatprovinz Hessen-Nassau. Die preussischen Provinzen. Hoffmann.

7. **Rechnen**: 4 St. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachen decimalen Rechnungen, Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen. Zeitrechnung. Einfache Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Hoffmann.

9. **Naturgeschichte**: 2 St. Im Sommerhalbjahr Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Exkursionen. Im Winterhalbjahr Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Zins.

9. **Schreiben**: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen nach Vorschriften an der Wandtafel in genetischer Reihenfolge, Anwendung in Wörtern und leichten Sätzen. Taktschreiben. Hoffmann.

Katholischer Religionsunterricht: Untere Abteilung (3 St.) Katechismus. Die leichteren Fragen des I. Hauptstückes. Biblische Geschichten des Alten Testamentes. — Mittlere Abteilung: (2 St.) Die Glaubenslehre und die Lehre vom Gebet nach dem Katechismus. — Obere Abteilung (2 St.) Wiederholung der Sittenlehre nach dem Lehrbuch. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Übersetzung und Erklären der kirchlichen Hymnen. Pfarrer Menzel.

Jüdischer Religionsunterricht. Untere Abteilung (2 St.) Lektüre von Numeri. Kap. 13—25. Religionslehre: Die Fest- und Fasttage, die Bücher der Bibel. Jüd. Gesch.: Von Esra bis zur Zerstörung des Tempels. — Mittlere Abteilung (2 St.) Lektüre der Psalmen 80—106. Religionslehre: Stern, Vorschriften der Thora, Abschnitt 110—122. Jüd. Gesch.: Die Juden in Deutschland, England und Frankreich. — Obere Abteilung (2 St.) Lekt. des Jjob u. Jeremia Cap. 1—15. Religionslehre und jüdische Geschichte wie in der mittleren Abteilung. Rabbiner Dr. Kotteck.

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1902.

Gymnasium. 1. Deutscher Aufsatz: Welche Rolle spielen Schicksal und Schuld in der „Braut von Messina"? 2. Übersetzung ins Lateinische. 3. Übersetzung aus Platons Kriton Kap. 16 u. 17. 4. Übersetzung aus Doussaint, La retraite de l'armée de l'est. 5. Mathematische Arbeiten: Algebra. Jemand legte am 1. Jan. 1900 das Kapital v. M. 5,659.25 in einer Kasse an. Vom 1. Januar 1906 an will er dann von seinem durch die Verzinsung inzwischen angewachsenen Kapital jährlich soviel zurücknehmen, dass nach der letzten Rückzahlung, die am 1. Januar 1913 erfolgen soll, das ganze Guthaben aufgebraucht ist. Welchen Betrag wird er jährlich der Kasse entnehmen? (Zinsfuss = 3¾%) Planimetrie. Bedeutet P einen beliebigen Punkt in der Ebene des Rechtecks ABCD, so besteht die zu beweisende Gleichung

$$PA^2 + PC^2 = PB^2 + PD^2.$$

Zusatzfrage. Gilt die Gleichung auch dann noch, wenn P ausserhalb jener Ebene liegt? Trigonometrie. Von einem Viereck, in und um welches sich ein Kreis beschreiben lässt, sind 2 Gegenseiten a und c und einer der beiden an a liegenden Winkel gegeben. Wie gross sind die beiden anderen Seiten? ($a = 7$ cm, $c = 6$ cm, Winkel an a $= 72^0\ 24'\ 9{,}6''$) Stereometrie. In welcher Entfernung vom Mittelpunkt einer undurchsichtigen Kugel befindet sich ein leuchtender Punkt, wenn der Mantel des die Kugel berührenden Lichtkegels gleich dem nicht beleuchteten Teil der Kugeloberfläche ist? 6. Übersetzung aus dem Hebräischen: Genesis Kap. 40, 9—13.

Technischer Unterricht.

Turnen.

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums und der Realschule 6 Turnabteilungen. Die erste Abteilung enthielt die Schüler der VI.: S. 36, W. 36; die zweite die der V.: S. 33, W. 33, die dritte die der IV. und III²g.: S. 40,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W. 40; die vierte die der IIIr., IIr. und III¹g.: S. 56, W. 54, die fünfte die der Ir. und II²g.: S. 24, W. 25, die sechste die der II¹g. und I¹ u. ²g.: S. 22, W. 22.

Die Anstalt besuchten im Sommer 218, im Winter 216 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7 , im W. 6	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen: (2 St.)	im S. — , im W. 18	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 7 , im W. 24	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,2%, im W. 11%	im S. —, im W. —

Die grössere Zahl von Befreiungen im Winterhalbjahr erklärt sich durch den Besuch des Konfirmandenunterrichts.

Turnspiele wurden in den Turnstunden betrieben.

Von den 216 Schülern der Anstalt sind 81, also 37,5% Freischwimmer. Von diesen haben 16 im Sommer 1901 das Schwimmen erlernt. Dombach.

Gesang.

Sexta: 2 St. Die Durtonleiter, Tonübungen, Dreiklang, Akkord. Einstimmige Choräle, sowie Volks- und Schullieder. Chor- und Einzelsingen. Hoffmann.

Quinta: 2 St. Übungen der Dur- und Molltonleiter. Treffübungen und Bekanntmachung mit den Intervallen. Choräle; ein- und zweistimmige Volks- und Schullieder, Chor- und Sologesänge. Hoffmann.

Chorklasse (Prima-Quarta): 2 St. Vierstimmige Choräle, Motetten, Volks- und Vaterlandslieder. Zins.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der im Gebrauch befindlichen Lehrbücher (gilt für 1902).

Fach.	Lehrbuch mit Preisangabe:	Klasse.
1. Religionslehre a) evangelische	Der Hessische Katechismus, herausgegeb. v. Hess. Volksschullehrer-verein, Cassel, geb. 0,60 M.	VIg. r.
	Biblische Geschichte für den evang. Religionsunterricht, Wiesbaden	VIg. r.
	Zahn, Biblische Historien, herausg. v. Giebe, geb. M. 1,05	V—IIIg. r.
	Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchbuch, Darmstadt, geb. M. 0,60	V – IIg. Ir.
	Schäfer-Krebs, biblisches Lesebuch, M. 1.—	III²g. IIIr.
	Gesangbuch für die evangel. Kirche, Stuttgart 1892, M. 1.80. Bibel	VIr. g. — I.
	Noack, Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen, 2 M. geb.	II¹ — Ig.
b) katholische	Katholischer Katechismus f. d. Diözese Limburg M. 0,60	VIr. g. — IVr. u. g
	Schusters Biblische Geschichte, M. 0,65	VI. u. Vr. g.
	Lehrbuch der kathol. Religion f. Gymnasien. München, M. 3 50	IIIr. u. g. — Ir. u. g.
2. Deutsch	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung M. 0.15	VI. — Ig. r.
	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. Sexta, geb. M. 2; f. Quinta M. 2.40; f. Quarta M. 2.40; für III. u. II. (Foss), M. 2.50; für II¹g. (Muff-Hoffm.) M. 2.—; für Ig. (Muff) M 2.80	VI. — Ig. r.
	Spiess u. Berlet, Deutsche Gramm., 1. Kurs 80 Pf.; 2. Kurs. 90 Pf	VI. V.; IV. III.
3. Lateinisch	Ostermann, Latein. Übungsbuch für Sexta, M. 1.60; für Quinta M. 2.20; für Quarta M. 2.—; für Tertia M. 2.—; für Obersekunda und Prima M. 3.—	VIg. — Ig.
	Ellendt-Seyffert, Latein. Schulgrammatik, M. 2 50	II¹g. — Ig.
	Müller, latein. Grammatik zu Osterm Übungsb. M. 2.60	IIIg. II²g.
4. Griechisch	von Bamberg, Griechische Schulgrammatik. I. Formenlehre M. 2 —	III²g. — III¹g.
	II. Syntax M. 0 80	II²g. — Ig.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Teil M. 1.40	III²g.
	II. Teil M. 1.60	III¹g.
	Halm, Anleitung zum Übersetzen a. d. D. ins Griechische, M. 1.40	IIg.
5. Französisch	I. **Realschule.** G. Plötz, Elementarbuch Ausg. C. ungeb. M. 1.80	VI. V.
	„ „ Übungsbuch „ „ M. 2.70	IV. III. II. I.
	G. Plötz und Kares, Sprachlehre M. 1.—	IV. III. II. I.
	„ „ „ „ Alphab. Wörterverz. M. 0.50	IV. III. II. I.
	II. **Gymnasium.** G. Plötz, Elementarbuch Ausgabe B. M. 1 70	IV. u. III².
	„ „ Übungsbuch „ B M. 2.—	III¹. II. I.
	„ „ u. Kares, Sprachl. u. Wörterv. M. 1.—, 0,50	III¹. II. I.
6. Englisch	Dubislav-Boek, Kurzgefasstes Lehr- u. Übungsbuch der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausgabe B.: Mit Lautlehre u. Aussprachebezeichn. (Berlin, Gärtners Verl.) M. 3 30	IIIr.
	Sonnenburg, Grammatik d. engl. Spr. M. 2.80 broch., M. 3.30 gbd.	IIr. Ir.
	Lüdecking, Englisches Leseb., geb M. 2.25	IIr. u. IIr.
	Deutschbein, kurzgefasste Engl. Grammatik u Übungsstücke mit Vorstufe M. 2.20	II¹g. Ig.
	Derselbe, Vorstufen zum Irving-Macaulay Lesebuch, ungeb. 1 M.	Ig.
7. Hebräisch	Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache. M. 5 —. Bibel	II¹g. — Ig.
8. Geschichte.	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, geb. M. 3.50	IVr. u g — II²g. Ir.
	W. Herbst, Historisches Hilfsbuch. I. Teil M. 2.30	II¹g.
	Dasselbe, 2. und 3. Teil. M. 1.80 und 1.90.	Ig.
9. Erdkunde.	Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe A. M. 1.—	Vg. u. r. — IVg. u. r.
	Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe B. M. 2.50	IIIg. u. r. — IIg. u. Ir.
	Debes, Schulatlas. M. 3.—	V. —I.
10. Rechnen u. Math.	Schellen, Rechenbuch, Teil 1. M. 2.40	VI. — IVr. u g.
	„ „ „ 2. M. 2.40	IIIr.
	Kambly Planimetrie mit Anhang M. 1.85	IVr. g. — Ir. u. Ig.
	Heis, Sammlung v. Aufgaben a. d. Arithmetik u. Algebra M. 3.50	III¹g. — Ig. IIr. u. Ir.
	Bardey, Aufgabensammlung, M. 3 20	III¹g. u. IIIr. IIr.
	Kambly-Röder, Trigonometrie nebst Planimetrie, M. 2.—	II¹g. Ig.
	Kambly-Röder, Stereometrie u. sphärische Trigonometrie. M. 2.—	Ig.
	August, Logarithmen. M. 1.60	II. u. Ir., II²g. — Ig.
11. Naturbeschreib.	Schilling, Grundriss der Naturgeschichte 1. Teil, geb. M. 3.75	IVr. g. — IIIr. g. IIr.
12. Physik u. Chemie	Krebs, Lehrbuch der Physik, M. 4 20	IIr. Ir. IIg.
	Rüdorff, Grundriss der Chemie. M. 4.10	Ir.
	K. Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A. M. 3.20 broch.	III¹g. — II¹g.
	M. Pieper, Mathematische Erdkunde (Anhang zu Sumpfs Physik) 40 Pf.	II¹g. — Ig.
13. Gesang.	F. W. Sering, Chorbuch für Gymnasien. Lahr 1901. M. 1.80	III. — I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden

Berlin, 26. Februar 1901. Der Herr Minister ordnet an, dass die Abschlussprüfung nach dem 6. Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen wegfällt.

Cassel, 6. April. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium genehmigt den Unterrichts-Verteilungsplan für das Sommerhalbjahr 1901.

Berlin, 9. April. Nach dem Allerhöchsten Erlasse vom 26. November 1900 sollen die Pausen nach den Lehrstunden in der Weise verstärkt werden, dass ihre Gesamtdauer durchschnittlich zehn Minuten auf jede Lehrstunde ergiebt.

Berlin, 27. April. Ergänzungen zu den früher gemachten Angaben über die geschichtliche Entwickelung der Schule sollen bis zum 15. Mai eingesandt werden.

Cassel, 18. Mai. Die neuen Lehrpläne sollen mit Beginn des Sommerhalbjahres in Kraft treten.

Homburg, 22. Mai. Die Einführung des dritten Nachtrags zum Normal-Etat von 1892 wird von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt.

Cassel, 6. Juni. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ 1901 mit dem Auftrag, die nötigen Aenderungen und Ausgleichungen möglichst bald vorzunehmen.

Cassel, 4. Juni. Es werden Vorschriften für zweckmässige Einrichtung des Zeichenunterrichts gegeben. Es soll von III² an nach körperlichen Gegenständen mit Beachtung der Perspektive und der Beleuchtungs-Erscheinungen gezeichnet und der Farbensinn soll geweckt werden.

Cassel, 27. Juni. Die Turnübungen sollen, soweit möglich, im Freien veranstaltet werden. Bei den Spielen sind deutsche Ausdrücke anzuwenden.

Cassel, 9. August. Nach Ministerial-Erlass v. 17. Juni 1899 sind junge Leute, die, obschon Preussen von Geburt, auf ausländischen Schulen gebildet worden sind, nur nach sorgfältiger Prüfung aufzunehmen.

Cassel, 19. August. Es wird eine Tafel des Flottenvereins „Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine“ als Geschenk übersandt.

Cassel, 23. Oktober. Bei Anmeldungen zum Eintritt in die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen zum Ostertermin sollen die Reifezeugnisse bis zum 20. März eingesandt werden.

Cassel, 2. Dezember. Mohn „Grundzüge der Meteorologie“ wird empfohlen. Die Elemente der Wetterkunde sollen in den Physikstunden behandelt werden.

Cassel, 11. Dezember. Die Einführung von Dubislav und Böck, Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B. (statt Sonnenburg) wird genehmigt.

Cassel, 24. Dezember. Es werden Anweisungen über die Abhaltung der Schlussprüfung an sechsstufigen Anstalten gegeben.

Cassel, 25. Januar. Es wird die Aufstellung eines Entwurfs für den Etat der Anstalt für die Jahre 1903, 1904, 1905 verlangt.

Cassel, 18. Februar. Die Einführung des „Hessischen Katechismus“ Cassel 1897 wird genehmigt und die Einführung der „Biblischen Geschichte f. d. evgl. Religionsunterricht“, Wiesbaden, Verlag des evgl. Centralkirchenfonds, wird angeordnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Schulgeschichte.

1. Bevor wir über die wichtigeren Ereignisse des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres berichten, müssen wir über die Schlussfeier des vorhergehenden Schuljahres, die zugleich die Einweihungsfeier des Gymnasiums war, einige Worte sagen. Wir hatten im Februar 1901 die Freude gehabt, dass die acht Oberprimaner unsrer Anstalt, die sich der unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Kaiser abgehaltenen ersten Reifeprüfung unterzogen, alle das Reifezeugnis erhielten und dass ebenso die siebzehn Primaner der Realschule die Prüfung bestanden. Der 29. März wurde für die Entlassungsfeier festgesetzt, zu der die Herren des Kuratoriums, die städtischen Behörden, die Herren Stadtverordneten und die Freunde der Anstalt eingeladen wurden. Zur Erinnerung an den Tag wurde eine kleine Festschrift „Durch Nacht zum Licht, Scenen aus Homburgs vergangenen Tagen (1813 und 1814), entworfen von E. Schulze, nebst Prolog von W. Bauder“ verteilt. Bei der Feier sprach nach dem Gesange des einleitenden Chorals Herr Professor Fröling das Gebet. Herr Landrat Dr. von Meister hielt als Vertreter des Königlichen Kompatronats im Namen des Kuratoriums eine Ansprache, in der er den langen und schwierigen Weg, auf dem unsre Anstalt zu ihrer jetzigen Ausgestaltung gelangt ist, schilderte, dem Bedauern Ausdruck gab, dass Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich bei der Feier nicht zugegen sein könne, und für das fernere Gedeihen der Schule und die sittliche und wissenschaftliche Tüchtigkeit ihrer Schüler in warmen Worten die besten Wünsche aussprach. Die Rede schloss mit einem Hoch auf Seine Majestät unsern Kaiser und König. Der Direktor dankte in seiner Erwiderung auf diese Ansprache dem Kuratorium, den städtischen Behörden und dem Herrn Geheimrat D. Dr. Lahmeyer für das der Anstalt auf allen Stufen ihrer Entwicklung bewiesene Wohlwollen und versprach im Namen des Lehrerkollegiums, dass es an gewissenhaftem Streben nie fehlen werde, die Jugend zur Gottesfurcht, zur Liebe und Treue gegen den Kaiser und das deutsche Vaterland und zu wissenschaftlicher Gründlichkeit zu erziehen. Darauf teilte er mit, es sei an ihn ein Telegramm aus Schloss Friedrichshof eingelaufen, das so laute:

„Ich nehme in Gedanken aufrichtigen Anteil an der Feier, welche das Kaiserin-Friedrich-Gymnasium heute begeht und spreche meine innigsten Wünsche dieser Erziehungsanstalt aus, deren fortschreitendes Gedeihen mir am Herzen liegt, und die dem Namen, den sie trägt, auf alle Zeiten Ehre machen möge.

Kaiserin Friedrich.“

Für diese huldvolle Begrüssung, die Ihre Majestät die Gnade gehabt hatte, uns zu senden, dankten die Versammelten durch ein aus dem Herzen kommendes Hoch auf die hohe Protektorin des Gymnasiums.

Von Herrn Oberbürgermeister Dr. Tettenborn traf ein Telegramm aus Nizza ein, in dem er der Anstalt Glück und Segen wünschte. — Die Vorführung der oben erwähnten Scenen aus Homburgs vergangenen Tagen durch Schüler der oberen Klassen fand ebenso wie die musikalischen Vorträge reichen Beifall. Der Direktor legte seiner Abschiedsrede an die abgehenden Schüler den Vers Homers zu grunde: „Immer der tüchtigste sein und voranzustreben den andern“. Zuletzt nahm noch der Abiturient H. Höser in warmen Worten von seinen bisherigen Lehrern und von den zurückbleibenden Mitschülern Abschied.

Von dem Kommers, den die Oberprimaner bei ihrem Scheiden von Homburg veranstalteten, sandten sie ein Begrüssungstelegramm nach Schloss Friedrichshof, worauf sie folgende Antwort erhielten:

„Ihre Majestät Kaiserin Friedrich danken für die dargebrachte Huldigung und wünschen den acht Abiturienten Glück zum bestandenen Examen“. Graf Seckenorff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. April 1901 erhielt der Unterzeichnete aus Schloss Friedrichshof vom Grafen Seckendorff ein Bild nebst Brief: „E. H. bitte ich beifolgend ein Portrait Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich übermitteln zu dürfen, welchem einen Platz in dem Kaiserin-Friedrich-Gymnasium zu geben der hohen Protektorin eine Freude und Genugthuung gewähren würde“. Mit grösstem Danke wurde dieses wertvolle, mit eigenhändiger Unterschrift versehene Bild Ihrer Majestät entgegengenommen und ihm in der als Aula dienenden Turnhalle der Ehrenplatz angewiesen.

Leider haben wir nie die hohe Ehre gehabt, Ihre Majestät, wie wir gehofft hatten, bei einer Schulfeier in unseren Räumen begrüssen zu können. Die nächste Feier, die wir abhielten, war eine Trauerfeier, sie fand am 6. August statt unter dem mit schwarzen Flor verhängten Bilde der Kaiserin.

Nachdem der Choral „Es war des Vaters Wille; Mein banges Herz sei stille!“ gesungen und ein Gebet gesprochen worden war, gab der Unterzeichnete einen Überblick über das Leben der hohen Entschlafenen, wobei besonders der ausgezeichneten, allseitigen Geistesbildung, die der Prinzessin unter der persönlichen Leitung ihres hochbegabten Vaters zu teil wurde, sodann ihrer Verbindung mit dem Hohenzollernhause, ihrer segensreichen Wirksamkeit in Homburg, ihrer edlen Charaktereigenschaften und ihrer bewundernswerten Seelenstärke gedacht wurde.

Am 7. August brachten der Direktor und Herr Professor Dr. Glaser im Namen der Anstalt einen Kranz nach Schloss Friedrichshof; Sonntag, den 11. August, nahm der Direktor, einer Einladung folgend, an der Trauerfeier in der Kirche zu Cronberg teil.

Der Sedantag wurde in der Stille begangen. In seiner Ansprache schilderte Herr Oberlehrer Achard den Verlauf der ersten Sedanfeier in Homburg am 3. Sept. 1870 und sprach dann über das segensreiche Wirken der hier weilenden Kaiserin Friedrich, der damaligen Kronprinzessin, zum Besten verwundeter und kranker Krieger, die in Homburg untergebracht waren.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde mit Gesang und Gebet, mit deklamatorischen und Musikvorträgen begangen. Die Festrede hielt Herr A. Klemme. Er besprach die thätige Teilnahme Friedrichs des Grossen an dem geistigen Schaffen seiner Zeit und die sich daraus ergebende Einwirkung auf seine Zeitgenossen. — Seine Majestät unser Kaiser und König hatte unserer Anstalt huldvoll gedacht und ihr farbige Nachbildungen der Angeli'schen Bilder des Kaisers u. der Kaiserin Friedrich als Geschenk überwiesen. Die Bilder waren am 26. Januar eingetroffen und wurden mit ehrerbietigem Danke gegen den hohen Geber bei der Feier am 27. Januar zum erstenmale im Festsaale aufgestellt.

2. Das Kuratorium hat im Laufe dieses Jahres einen Wechsel des Vorsitzenden erfahren. Herr Oberbürgermeister Dr. Tettenborn, der neun Jahre lang an der Spitze des Kuratoriums gestanden hatte, verliess, einem Ruf nach Rheydt folgend, im Sept. 1901 mit seiner Familie unsre Stadt. Da er in einem wichtigen Zeitabschnitt in der Entwickelung unsrer Anstalt die Geschäfte geleitet und — um nur einige Hauptsachen hervorzuheben — bei Einführung des Normaletats, bei Regelung der Vertretung schwer erkrankter Lehrer und bei Ausgestaltung des Progymnasiums zu einem Vollgymnasium stets mit Thatkraft und Wohlwollen das Interesse unsrer Schule gefördert hat, fühlen wir uns verpflichtet, ihm auch an dieser Stelle für seine Wirksamkeit zu danken. — Im Oktober übernahm der neugewählte Herr Bürgermeister Ritter von Marx den Vorsitz im Kuratorium. Die nach Ablauf ihrer Amtszeit ausscheidenden Mitglieder, Herr Sanitätsrat Dr. Hitzel und Herr Rechtsanwalt Dr. Zimmermann, die schon viele Jahre für das Wohl unsrer Anstalt thätig gewesen sind, wurden am 8. November vom Magistrat auf die Zeit von sechs Jahren wiedergewählt.

3. Im Lehrkörper trat dadurch eine Aenderung ein, dass Herr C. Blümlein, der das Direktorat der städtischen höheren Mädchenschule definitiv übernahm, ausschied und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Gerland, zum Oberlehrer, mit Berechnung des Dienstalters vom 1. Oktober 1901 an, ernannt wurde.

Herr Oberlehrer Zins sah sich durch ein Augenleiden genötigt, um seine Versetzung in den Ruhestand zu bitten, und wird seine Thätigkeit mit Schluss dieses Schuljahres aufgeben. Weiteres über das Ausscheiden des langjährigen, treuen Mitarbeiters aus unserem Lehrerkollegium werden wir später berichten.

Dem Direktor wurde durch die Huld Seiner Majestät des Kaisers und Königs ein Freiplatz auf der Dampfyacht der Hamburg-Amerika-Linie „Prinzessin Viktoria Luise" zur Fahrt nach den nordischen Hauptstädten überwiesen. Die Reise dauerte vom 18. August bis zum 10. September, während welcher Zeit einige der Herren Kollegen die Vertretung freundlichst übernahmen.

4. Unterrichtszeit, Ausflüge u. a. Das Schuljahr begann mit der Aufnahmeprüfung der neuen Schüler am Montag, den 15. April 1901 und schliesst am 22. März. Die Ferienzeit ist durch die für unsere Provinz erlassene Ferienordnung geregelt. — Aus dem vorhergehenden Schuljahre haben wir noch zu berichten, dass der Herr wirkl. Geheime Oberregierungsrat Gruhl aus Berlin am 19. März 1901 unsere Anstalt mit seinem Besuche beehrte und dem Unterrichte in mehreren der oberen Klassen beiwohnte. — Schülerausflüge wurden unter Führung der Klassenlehrer am 21. Mai unternommen und hatten St. Goarshausen, Aschaffenburg, Langenschwalbach und den Taunus zum Ziel. — Am Nachmittage des 20. September besuchten die Realprimaner, geführt von Herrn Oberlehrer Achard, das Städelsche Museum in Frankfurt. — Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht von 11 Uhr vormittags an aus am 30. Mai, am 1., 3. und 6. Juni. — Für die Unterbringung der Fahrräder der aus der Umgegend zur Schule kommenden Schüler wurde während der Sommerferien ein gedeckter Fahrradstand gebaut. — Nachdem die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen" 1901 mit Verfügung vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium vom 6. Juni übersandt worden waren, wurde der Unterricht, wo es erforderlich war, nach Massgabe der neuen Bestimmungen abgeändert.

5. Der Gesundheitszustand der Lehrer war ein günstiger, so dass nur kurze Vertretungen wegen Erkrankung nötig wurden. Wegen Einziehung zu einer militärischen Uebung musste Herr Oberlehrer Purgold vom 6.—13. August, und vom 23.—28. September wegen Todesfalls in der Familie Herr Professor Fröling vertreten werden. — Die Schüler blieben von ansteckenden Krankheiten verschont. — Geimpft wurden am 7. Mai durch Herrn Kreisarzt Dr. Ziehe 28 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Übersicht.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahr 1901.

	Gymnasium.										Realschule.						
	I¹	I²	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	8	9	6	12	11	17	13	15	16	107	17	16	19	23	13	16	104
2. Abgang bis Ostern	8	—	1	1	1	1	3	1	1	17	17	—	2	1	2	—	22
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1901	9	5	10	9	14	9	12	15	—	83	14	12	19	10	15	—	70
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern	—	—	—	—	—	—	1	—	11	12	—	—	5	1	1	24	31
4. Bestand Mai 1901	9	5	10	10	15	11	14	17	11	102	14	14	29	14	17	25	113
5. Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	—	—	1	—	1	—	1	1	2	6	—	—	2	—	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme	—	—	1	1	—	2	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	1
8. Bestand am 20. October 1901	9	5	10	11	14	14	13	17	11	104	14	14	27	14	17	25	111
9. Zugang im Winter	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1902	9	5	10	12	14	14	13	17	11	105	14	14	27	14	16	25	110
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18,5	17,8	17,3	16,3	14,8	14	13,2	11,4	10,5	—	15,8	14,9	13,9	12,8	11,6	10,5	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Realschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh	Ausw	Ausl.
Zu Anfang des Sommerhalbjahres	75	16	—	11	66	30	6	80	21	—	12	85	24	4
„ „ „ Winterhalbjahres	78	15	—	11	65	31	8	78	21	—	12	85	22	4
Am 1. Februar 1902	79	15	—	11	65	32	8	77	21	—	12	84	22	4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis
der zu Ostern für reif erklärten Gymnasiasten.

	Namen	Vornamen	Geburts-		Alter	Religion	Des Vaters		Eingetreten in	Dauer des Aufenth. in		Gewählter Beruf.
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		d. Anstalt	Prima.	
1.	Emmerich	Hugo	Homburg	16.5.84	17 7/8	jüd.	Kaufmann †	Homburg	VI	9	2	stud. Rechtswissensch.
2.	Levêque	Alfred	Frankfurt a. M.	3.10.82	19 1/2	evgl.	Oberlehrer †	Frankfurt	III¹	4 1/2	2	„ Philologie
3.	Lutz	Ludwig	Darmstadt	19.4.82	20	„	Oberzahlmeister	Homburg	V	9	2	„ Rechtsw.
4.	Martinengo	Felix	Höchst	23.9.81	20 1/2	kath.	Kaufmann	Höchst	I²	1 1/4	2	will Offizier werden
5.	Messerschmitt	Josef	Homburg	23.8.83	18 2/3	„	Brauereidirektor †	Homburg	VI	9	2	stud. Naturw.
6.	Nordsieck	Hermann	Barmen	17.2.84	18	evgl.	Kaufmann	„	VI	9	2	„ Theologie
7.	Rüdiger	Hermann	Homburg	11.5.84	18	„	Hofapotheker	„	VI	9	2	will Apotheker werden
8.	Schmidt	Otto	„	21.1.84	18 1/6	„	Hofbuchhändler	„	VI	9	2	stud Rechtsw.
9.	Wiesenthal	Bernhard	„	28.6.84	17 3/4	jüd.	Kaufmann	„	VI	9	2	„ Elektrotechnik.

Die Primaner der Realschule, denen die Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule zu Ostern 1902 zuerkannt worden ist, und ebenso die Untersekundaner die nach Obersekunda versetzt worden sind, werden im nächsten Jahresberichte genannt werden. — Zu Ostern 1901 wurden folgende Gymnasiasten nach Obersekunda versetzt: Walter Dörr, Otto Hensel, Ernst Höser, Walter Höser, August Lautz, Georg Lamay, Wilhelm Pfeiffer, Ferdinand Schwarz, Hans Stemler, Wilhelm Wien, Kurt Zimmermann.

V. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

A. Lehrer-Bibliothek.

1. Durch Ankauf wurden erworben:

Lasswitz, die Lehre Kants. Lehrpläne und Lehraufgaben. Horn, Verzeichnis der in Preussen eingeführten Lehrbücher. Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. Ordnung der Reifeprüfung für die neunstufigen Anstalten. Verhandlungen über die Fragen des höh. Unterrichts (6.—8. Juni 1900). Killmann, die Direktorenversammlungen Preussens 1890—1900. Schaefer, Demosthenes und seine Zeit. von Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch. Klöpper, französisches Reallexikon (Bd. I u. II). Engelke, la classe en français. Schiewelbein, franz. Synonyma. Koken, franz. Sprechübungen. Büchmann, Geflügelte Worte. Erich Schmidt, Goethes Faust. Ad. Stern, Geschichte der Weltliteratur. v. Treitschke,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Politik. Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte. H. Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Haushofer, Abriss der Handelsgeographie. Hessler, die deutschen Kolonien. Lentz, die deutschen Kolonien. Matthiessen, Schlüssel zu Heis' Aufgabensammlung. Fink, A Brief History of Mathematics. Killing, Analytische Geometrie, Bd. I. Kadesch, die elektrischen Strommaschinen. Haeckel, Kunstformen der Natur, Heft 6. Bender, Klass. Bildermappe. The Queen's London. Vues de Paris. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch. Wagner, geogr. Jahrbuch. Rethwisch, Jahresberichte. — Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Iwan Müller, klass. Altertumswissenschaft (Fortsetzung). Roscher, griechische und römische Mythologie (Fortsetzung). Thesaurus linguae latinae (Fortsetzung). Fries und Menge, Lehrproben (Fortsetzung). — Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. Vietor, Die neueren Sprachen. von Sybels historische Zeitschrift. Hettner, Geogr. Zeitschrift. Hoffmann, Zeitschrift für math. u. naturw. Unterricht. Sklarek, Naturw. Zeitschrift. Zarncke, Literarisches Zentralblatt. Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Deutsche Turnzeitung.

2. Geschenke:

Vom Herrn Minister: Schenkendorf-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 10. Jahrgang. Knopf, Die Tuberculose. Bestimmungen für die Aufnahme in die Kaiser Wilhelm-Akademie für Militärärzte. Von Herrn Gerichtsrat von Bülow: Louis Blanc, Geschichte der 10 Jahre 1830—1840. Bekk, Die Bewegung in Baden 1848—1849. Neigebaur, Der Papst und sein Reich. Mengoty, Commerce des Romains. Gellerts sämtliche Schriften. Von Frau Maurer: Dürers Randzeichnungen zu dem Gebetbuche Kaiser Max I. Von Herrn Oberlehrer Purgold: Lübke und von Lützow, Denkmäler der Kunst. Von Herrn Major von Saldern-Ahlimb: Deutsche Kolonialzeitung, 18. Band. Von den Herren Staudt & Supp: Sues, Gallicismen. Bacmeister, das Nibelungenlied. Holtze-Berduscheck, Uebersicht über die Weltgeschichte. Vom Oberprimaner Schmidt: Sienkiewicz, Quo vadis? Von einigen Verlagsbuchhandlungen wurden Schulbücher ihres Verlags überreicht. — Für das Geschenk der Sparkasse, 50 M., wurde Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie angeschafft. Von einem Freunde der Anstalt wurden 20 M. geschenkt, wofür das Prachtwerk „Müller-Bohn, Kaiser Friedrich der Gütige" gekauft wurde.

B. Schüler-Bibliothek.

1. Zugang durch Ankauf:

Immermann, Der Oberhof. Baumbach, Truggold. Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. Jordan, Nibelunge. Kingsley, Römer und Germanen. Bulwer, die letzten Tage von Pompeji. Siemens, Lebenserinnerungen. Koch und Bork, Flottenlesebuch. Scobel, Monographien zur Erdkunde, 4 Bände: Norwegen, Deutsche Nordseeküste, Oberbayern, Die Riviera. Schneider, An Bord unserer Schulschiffe. Das Buch der Berufe, 3 Bände: Der Elektrotechniker, Der Offizier, Der Oberlehrer. Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. Müller-Bohn, Graf Moltke. Junge, Martin Luther. Kohlhauer, Hans Unverzagt. Schalk, Die grossen Heldensagen. Lienhard, Der Raub Strassburgs. Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. Dose, Der Trommler von Düppel. Kraepelin, Spaziergänge durch Feld und Flur.

2. Geschenke:

Vom Oberprimaner Schmidt: Weber, Dreizehnlinden. Scheffel, Ekkehard. Herzberger (VIg.): Schwebel, Markgraf Waldemar. Kleindienst (IVg.): Weise, Aus dem Jugendleben eines Handwerkers. Bäumlein (Vr.): Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. Kofler (Vr.): Treuberg, Coopers Lederstrumpf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Der physikalisch-chemische Apparat wurde vermehrt

1. Durch Ankauf:

Ein Konvexkonkavspiegel. Apparat zur Demonstration des verschiedenen Wärmeleitungsvermögens der Metalle. Bewegliche Tafeln zur Demonstration der Dynamomaschine. ½ Dutzend Trockenplatten, Abdampfschalen, Cylinder, Gasschlauch, Platindraht, Reagenzgläser und Pulvergläser. Apparat für Mikroprojection, Röntgenröhre mit verstellbarem Vakuum.

2. Durch Geschenke:

Von einem Freunde der Schule 5 M. zur Anschaffung von 16 Diapositiven, deutscher Flottenbilder. Vom Primaner Rudolf Metzger Stativ mit Metallstücken zur Demonstration der verschiedenen Bruchflächen. Vom Fabrikanten Franz Metzger Etui mit Modellen armierter und unarmierter Accumulatoren. Vom Primaner Wilhelm Fischer eine Anzahl Holzunterlagen. Von der Direktion der Höchster Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning eine wertvolle Sammlung von Farbstoffen, ihren Ausgangsprodukten u. Musterbüchern.

D. Vermehrung der Naturaliensammlung.

Angekauft wurde ein menschliches Skelett und das Werk „Lebende Bilder". Es schenkten Herr Henning sechs Spannbretter für Schmetterlinge, Herr Forstmeister von Nathusius Schädel von Dachs und von Reh, Herr H. Sauer eine Palmeidechse, Sandeidechse, Skorpion, der Tertianer Privat das Horn einer ausländischen Ziege, die Herren Staudt und Supp Hoffmanns Schmetterlingsetiketten.

E. Für den geographischen und den Anschauungsapparat

wurden angekauft Landkarten von Frankreich, von Alt-Italien und Alt-Griechenland, Karte des Weltverkehrs; Anschauungsbilder von Paris, dem Sinai, Avaricum und vom Reichstagsgebäude; Haeckel, Kunstformen in der Natur, Souvenir de Paris (20 Photographien). — Herr Wilh. Nagel jr. schenkte 10 Wandkarten mit Darstellung des Dampferverkehrs des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

VI. Stiftungen.

Die Stiftung zum Besten würdiger und bedürftiger Schüler ist bis zum Schlusse des Jahres 1901 auf 609,65 M. gestiegen. Ein Freund unsrer Anstalt, der schon mehrfach den Stipendienfonds mit Geschenken bedacht hatte, hat bei Gelegenheit der ersten glücklich verlaufenen Reifeprüfung der Gymnasiasten, zu Ostern 1901, 100 Mark geschenkt. Die Jahreszinsen des Fonds werden, da ihr Betrag noch gering ist, einstweilen zum Kapital geschlagen. Wir hoffen, dass durch gütige Spenden der Zeitpunkt nahe gerückt wird, wo ein bedürftiger Schüler durch Auszahlung der Zinsen unterstützt werden kann.

Für alle Geschenke, die im Laufe des letzten Schuljahres unsrer Anstalt gemacht worden sind, sage ich den gütigen Gebern den verbindlichsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Zunächst werden zwei Ministerial-Erlasse den Schülern und ihren Eltern bekannt gegeben. Der erste enthält:

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten. § 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres. — § 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf. — § 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden. — § 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht. — Als Hauptfächer sind anzusehen: a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen). b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik. c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften. — § 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. § 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen. — § 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen. — § 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist. — § 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen. — § 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten: Studt.

2. **Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen** (Progymnasien u. Realschulen). § 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat. — § 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind. — § 3. Inbetreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen. — § 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu. — § 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigedruckte Vordruck massgebend. — § 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. — An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten: Studt.

Die Bekanntmachung der Versetzung und die Censurverteilung findet am Freitag, den 21. März, 11 Uhr vormittags statt.

Die Schlussfeier, verbunden mit der Entlassung der für reif erklärten Schüler, wozu wir die städtischen Behörden, die Eltern der abgehenden Schüler und die Freunde der Anstalt ergebenst einladen, wird am Samstag, den 22. März, 9 Uhr vormittags, in folgender Ordnung abgehalten werden:

1. Choral. — 2. Gebet. — 3. Chorgesang: Hymne von Rinck.
4. Der Löwe zu Florenz von Bernhardi, vorgetragen von Wilh. Haberland (VIg.)
5. Dem Kaiserhause von Benninghaus „ „ Fr. Stucke (Vg.)
6. Pyrrhus et Fabricius, lat. Gespräch „ „ Sosenheimer u. Schick (VIg.)
7. Ma Normandie von Bérat „ „ Baer (III¹g.)
8. Serenade von Braga, Trio für Violine, Cello und Klavier, vorgetragen von F. Gramlich, E. Proescholdt, W. Hoeser.
9. The miller of the Dee von Charles Mackay, vorgetragen von L. Becker (IIr.)
10. Zum Friedensfest (1871) von Gerock. „ „ Welcker (Ir.)
11. Adagio von Bargiel für Cello und Klavier, „ „ E. u. W. Hoeser.
12. Lob der Poesie von Ovid, „ „ O. Ziebe (II²g.)
13. Elegie von Solon, „ „ Pfeiffer (II¹g.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. Lateinische Rede des Oberprimaners A. Levêque.
15. Chor aus der Zauberflöte von Mozart.
16. Ansprache des Direktors an die abgehenden Schüler.
17. „Über die Freundschaft" nebst Worten der Verabschiedung von den abgehenden Kameraden vom Unterprimaner O. Dienstbach.
18. Chorgesang „Zum Abschied" von Mendelssohn.

Nach Schluss der Feier können die während des Schuljahres von den Schülern angefertigten Zeichnungen im Zeichensaale besichtigt werden. — Im nächsten Schuljahre wird, gemäss den neuen Lehrplänen, den Realschülern von Tertia bis Prima Gelegenheit geboten, neben dem Freihandzeichnen sich in zwei Stunden wöchentlich im Linearzeichnen zu üben. Diese zwei Stunden sind wahlfrei, ebenso wie das Zeichnen im Gymnasium von Untersekunda an aufwärts, es ist aber sehr zu wünschen, dass die Schüler von der ihnen gebotenen Gelegenheit, Auge und Hand zu üben, Gebrauch machen.

Die Sommerferien beginnen am 6. Juli, die Herbstferien am 28. September, die ersteren dauern bis zum 4. August, die zweiten bis zum 13. Oktober einschliesslich.

Den Eltern unserer Schüler wird empfohlen, ihre Söhne den Konfirmandenunterricht in dem Jahre besuchen zu lassen, wo die Knaben der Obertertia des Gymnasiums, der Tertia oder der Sekunda der Realschule angehören. — Die Lehrer unsrer Anstalt sind gerne bereit, den Eltern über die Leistungen und das Betragen ihrer Söhne mündlich Auskunft zu geben, damit gemeinschaftlich auf fleissiges Arbeiten und gutes Betragen der Schüler hingewirkt werden kann, doch sind Besuche der Eltern wenige Wochen vor der Versetzung zu vermeiden, da es dann für die Schüler zu spät ist, frühere Versäumnisse wieder gut zu machen. — Der Direktor ist in Schulangelegenheiten täglich von 10—11 Uhr vormittags, im Sommer in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die Eltern auswärtiger Schüler sind verpflichtet, für die Unterbringung ihrer Söhne in hiesigen Familien vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Letzterer kann auf Wunsch geeignete Pensionen vorschlagen. Die Pensionshalter haben die Pflicht, auf gutes Betragen und Fleiss ihrer Pflegesöhne zu achten und etwaige Verstösse gegen die Schulordnung dem Direktor zur Anzeige zu bringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von neun Jahren und an Vorkenntnissen nötig: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 2) Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und in lateinischer Schrift ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, 3) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 4) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und des neuen Testaments.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am Samstag, den 5. April, 9—11 Uhr vormittags im Schulhause entgegen. Vorzulegen sind: 1) Der Geburtsschein, 2) Der Impfschein, 3) Das Abgangs-Zeugnis der zuletzt besuchten Schule. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit gemacht werden, und es sind dazu gedruckte Formulare unentgeltlich beim Pedell zu haben.

Zur Prüfung haben sich die angemeldeten Schüler mit Schreibheft und Feder am Montag, den 7. April, pünktlich 8 Uhr vormittags einzufinden.

Zum Unterricht versammeln sich die Schüler am Dienstag, den 8. April, 7 Uhr vormittags.

Direktor **Dr. E. Schulze.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. Lateinische Rede des Obertrimaners A. L. ...
15. Chor aus der Zauberfl...
16. Ansprache des Direkt...
17. „Über die Freundschaft... on den abgehenden Kameraden ...h.

18. Chorgesang „Zum Abs...

Nach Schluss der ...ljahres von den Schülern angefertigten Zeichnungen im ...n nächsten Schuljahre wird, gemäss den neuen Lehrplänen, ...a Gelegenheit geboten, neben dem Freihandzeichnen sich ...Linearzeichnen zu üben. Diese zwei Stunden sind w... im Gymnasium von Untersekunda an aufwärts, es ...e Schüler von der ihnen gebotenen Gelegenheit, Auge...en.

Die Sommerferien ...rien am 28. September, die ersteren dauern bis zum 4. ...ktober einschliesslich.

Den Eltern unserer ... den Konfirmandenunterricht in dem Jahre besuchen zu la... des Gymnasiums, der Tertia oder der Sekunda der Realsc...er Anstalt sind gerne bereit, den Eltern über die Leistun...mündlich Auskunft zu geben, damit gemeinschaftlich auf ...gen der Schüler hingewirkt werden kann, doch sind B... vor der Versetzung zu vermeiden, da es dann für die S...isse wieder gut zu machen. — Der Direktor ist in Schu... Uhr vormittags, im Sommer in seinem Amtszimmer zu s...

Die Eltern auswär... für die Unterbringung ihrer Söhne in hiesigen Familien ...ektors einzuholen. Letzterer kann auf Wunsch geeignete ...onshalter haben die Pflicht, auf gutes Betragen und Fl...nd etwaige Verstösse gegen die Schulordnung dem Direk...

Zum Eintritt in die ...ren und an Vorkenntnissen nötig: 1) Geläufigkeit im Le...er Druckschrift, 2) Fertigkeit, Diktiertes in deutscher ...be Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, ...rechnungsarten mit ganzen Zahlen, 4) Bekanntschaft mit ...n und des neuen Testaments.

Anmeldungen n... ...ichnete am Samstag, den 5. April, 9—11 Uhr vorm...rzulegen sind: 1) Der Geburtsschein, 2) Der Impfsc... zuletzt besuchten Schule. Schriftliche Anmeldu...erden, und es sind dazu gedruckte Formulare unentgelt...

Zur Prüfung habe... ...nit Schreibheft und Feder am Montag, den 7. April, ...den.

Zum Unterricht ver... ...nstag, den 8. April, 7 Uhr vormittags.

...ktor **Dr. E. Schulze.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf